

### **Spiel mir das Lied vom Cello**

Beständig auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen entwickeln die Künstler in den zumeist selbstgefertigten Filmmusik-Arrangements ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Stil.

*Süddeutsche Zeitung 7.7.2014*

### **Die ganze Welt des Films im Kreuzganggarten**

Fingerfertigkeit, ein unglaubliches musikalisches Feeling, ein die Musik ergänzendes schauspielerisches Talent und die Freude, all dies miteinander zu verbinden, das ist es, was diese vier Vollblutmusiker auszeichnet und den Abend für das Publikum im Kreuzganggarten zu einem wahren Genuss werden ließ.

*Mühlacker Tagblatt 7.7.2015*

Vier Persönlichkeiten leben da auf der Bühne zugleich ihre Individualität aus und vereinigen sich doch zu einem großen, fantastischen Klang, zu einem Gesamterlebnis, das einfach nur Freude an der Musik weckt und viele Klassiker der Filmmusik von »James Bond« bis »Mission Impossible« auf eine neue, erfrischende Weise wiederentdeckt.

*Westfalenblatt, April 2016*

Es musizieren aufeinander eingeschworene Solisten, die Noten und Takte verinnerlicht haben. Mit faszinierender Selbstverständlichkeit, wie gerade arrangiert oder intuitiv aufgespielt, quellen Takte und Töne aus einem Füllhorn voller Variationen. Dabei lassen die vier Cellisten ungeahnte Möglichkeiten der Instrumente hervor- und im Programm Harfen und Geigen, Mandolinen, Gitarren, Kontrabass und Harmonium auftreten.

*Mainpost, Oktober 2016*

Kann man mit einem Cello Spaß haben? Man kann! Quattrocelli hat das am Donnerstag in der Stadthalle vorgemacht. ... Die Besucher hatten viel Spaß mit diesen vier so ganz anderen Cellisten.

*Stadthalle Aalen – Schwäbische Allgemeine, 28. April 2017*

Musikalische Ausflüge mit Lust, Phantasie und großem musikalischem Gespür unternahmen sie Ausflüge in andere Musikstile als die Klassik, weil sie das Publikum nicht nur mit ihrem meisterhaften Spiel beeindrucken, sondern mit ihren humorvollen Einlagen auch gut unterhalten und amüsieren.

*Bad Homburg – Main Taunus Zeitung 11.5.2017*

Musik erstklassig interpretieren reicht dem Quartett, das seit zwei Jahrzehnten zusammenspielt, allerdings nicht. Die vier machen Musik-Comedy, deren Gags ohne Worte auskommen. In witzigen Pantomimen wird das Cello zum vielseitigen Mitspieler. Nach der Reise durch die Soundtrack-Welt wurde frenetisch geklatscht, gejoht und gepfiffen.

*Remscheider General-Anzeiger 27.4.2017*

Der erste, klanglich spannende Teil verging für die Zuhörer wie im Flug.

*Borken – Hessische Allgemeine, 23.6.2017*

Kraft und Magie der Musik – Die perfekte Beherrschung aller Facetten ihres Instrumentes macht den Männern, die in ihren schlichten schwarzen Outfits an Zauberer erinnern, die magische Entrückung ihres Publikums möglich. Zu beschreiben ist diese Magie nicht.

Hoyerswerda – Lausitzer Rundschau 4.5.2017

### **Vier Celli verzaubern Kornberg**

Was die vier Cellisten präsentierten, war einfach nur grandios. ... "Wir haben noch nie ein so tolles Streichquartett gehört."

*Hessische Allgemeine 10.7.2015*

### **„Quattrocelli“ brilliert in der Aalener Stadthalle**

„perfekte Synthese von Klassik und Moderne“

*Aalener Nachrichten 16.11.2014*

### **Begeisterungstürme für perfekte Technik und komödiantisches Talent**

Vier charmante Herren in Fliege, Frack und gelackten Schuhen betreten mit ihren Instrumenten – vier Celli – das Podium. Mit ihnen erleben die Besucher im restlos ausverkauften Kaisersaal in Ottobeuren ein musikalisches Ereignis der ganz besonderen Art ...

### **Kommunikation durch Blicke**

Ihre non-verbale Kommunikation durch Blickkontakt, Kopfnicken oder ein Lächeln funktioniert exzellent. Wie im Dialog wird die Übernahme der Melodie oder die Begleitung an einen anderen Partner weitergereicht ... Die vier Tonkünstler bestechen durch hohe Musikalität ... und absolute Bühnenpräsenz.

*Memminger Zeitung*

### **Mit Sombrero und Westernhut am Cello**

Es muss den vier Herren des Violoncello-Quartetts mit dem schlichten Namen „quattrocelli“ ein mächtiger Ruf vorausgeeilt sein, denn der Festsaal des historischen Rathauses war am Freitagabend komplett ausverkauft. Das erlebt man im Konzertbetrieb von klassischer Musik selten. Wie „scenes“, das aktuelle Programm von quattrocelli, zeigte, mit Recht ... Da begann das Staunen, was die vier aus ihren Instrumenten an Tönen und an Dynamik herauslockten ... Für so viel Virtuosität, Witz und Selbstironie bedankte sich das Publikum mit Bravorufen und begeistertem Applaus.

*Landsberger Tagblatt*

### **Musikalische Spannung**

Ernsthafte Momente waren gepaart mit einer gehörigen Portion Spielwitz ... Die Freude am Musizieren stand eindeutig im Vordergrund ... Künstlerischer Höhepunkt war die Uraufführung einer Originalkomposition von Werner Ekg. Sie entstand 1926, wurde aber nur als Fragment gefunden. Im Auftrag des renommierten Musikverlags Schott wurde das Werk von Lutz Dreyer nach den vorhandenen Skizzen vervollständigt ... Anerkennung für eine künstlerisch hochstehende Leistung.

*Das Orchester (Rheingau Musik Festival)*

## Filmreife Show für vier Kammermusiker

Fast 700 Gäste füllten die zum Konzertsaal umgebaute Sporthalle ... Highlight war natürlich die Uraufführung: Lalo Schiffrins *crosscurrents* ... Verblüffend, welche Klangwirkungen Schiffrin dem Instrument abgewinnt. *Kreiszeitung Böblinger Bote (Cello Akademie Rutesheim)*

## Wenn das Violoncello zur Gitarre wird

### Mundharmonika-Imitation und Schauspieleinlagen. quattrocelli beherrscht die Kunst der Bühnenschau.

Wurde beispielsweise der Bogen sensibel über die Saiten geführt, imitierte das Cello täuschend echt den Klang der Mundharmonika, der in dem Italo-Western „Spiel mir das Lied vom Tod“ den einsamen Revolverhelden begleitete. Und wenn die Saiten nach Gitarrenart gezupft wurden, traf das Cello exakt den richtigen Ton für spanisches Flamencoflair aus dem Film „Hable con Ella“. Druckvolle, schnelle Striche erzeugten Spannung, die Hitchcocks „Psycho“ alle Ehre machten und wer bislang geglaubt hatte, das Plektrum sei ausschließlich für Gitarristen erfunden worden, wurde bei „Bad Orchestra“ von Ennio Morricone eines Besseren belehrt. *Wilhelmshavener Zeitung*

## Schrille Pfiffe der Begeisterung

... enthusiastische, von schrillen Pfiffen und Schreien durchsetzte Beifallsstürme beim außergewöhnlichen Kammermusikabend mit quattrocelli ... temperamentvoll, schwungvoll, virtuos, ausgeglichen in der Intonation und sehr, sehr differenziert in den Klangfarben ... Eine Schweizer Cellistin aus dem unisono hell entzückten Auditorium brachte es auf den Punkt: Wie die miteinander kommunizieren und auch das Publikum mit einbeziehen! Und das Arrangement! Absolut genial, frisch und trotz vier gleicher Instrumente voller Farbigkeit! *Südkurier*

## Quattrocelli begeisterte mit interpretatorischem Witz und technischem Können

Es waren immer opulente, Bearbeitungen, die aus den vier Celli einen in ihrer tonalen Pracht verblüffenden, geradezu orchestralen Klang entfalteten. Und geradezu faszinierend klangen ebenfalls die mit viel Gefühl gespielten sanften Stücke ... Es war ein Abend voller Höhepunkte! ... Lauter Szenenapplaus und langanhaltende Schluss-Ovationen. *Bad Soden HNA*

## Unerhörte Klänge

So manches Werk wurde durch unglaublich klangdichte und nuancenreiche Arrangements sogar gegenüber dem bisherigen Höreindruck aufgewertet, harmonische Finessen des Originals wurden ins rechte Licht gerückt. Geschickte Stimmkoppelungen und geräuschhafte Spieltechniken kamen in der glasklaren Akustik des Saals gut zur Geltung. *Geislingen, Südwest Presse Ulm*

## KAMMERMUSIK TRIFFT HOLLYWOOD

### So viel Witz und Charme erlebt man selten...

Große Kunst war es, was quattrocelli da bot: Egal, ob es die "Glorreichen Sieben" waren, "Star Wars" oder der "Fluch der Karibik": Es gelang dem Quartett auf ebenso eindrucksvolle wie fesselnde Art jedes Mal, die besondere Stimmung der Filme mit eigenen Arrangements und kleinen Effekten ins Rathaus zu zaubern. *Ditzingen, Ludwigsburger Kreiszeitung*